



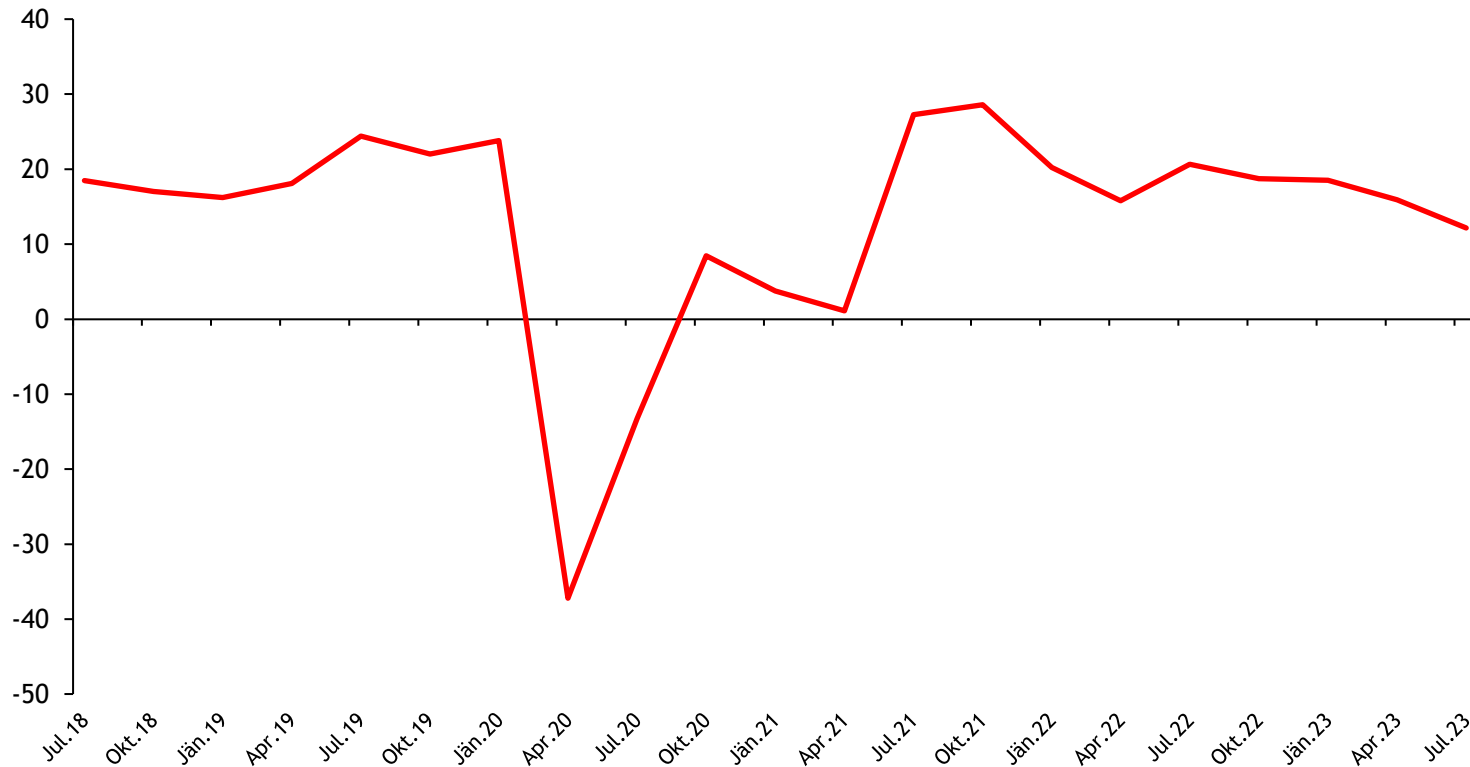
WIFO Werbeklimaindex

Erhebungszeitraum Juli 2023

Werbeklimaindex Juli 2023: Methodik

- Analyse der Werbekonjunktur:
 - Rückblick 2. Quartal 2023
 - Aktuelle Lage im Juli 2023
 - Ausblick auf die kommenden 6 Monate
- Simple Prinzip zur Analyse:
 - Salden: Anteil positiver Antworten minus Anteil negativer Antworten
- Werte > 0 → Verbesserung
- Werte $= 0$ → Stagnation
- Werte < 0 → Verschlechterung
- Je größer der Abstand von 0, desto deutlicher ist die positive bzw. negative Entwicklung
- Ergebnispräsentation nach monatlichem Wifo-Konjunkturtest
- Stichprobe: 98 Unternehmen mit 2.456 Beschäftigten

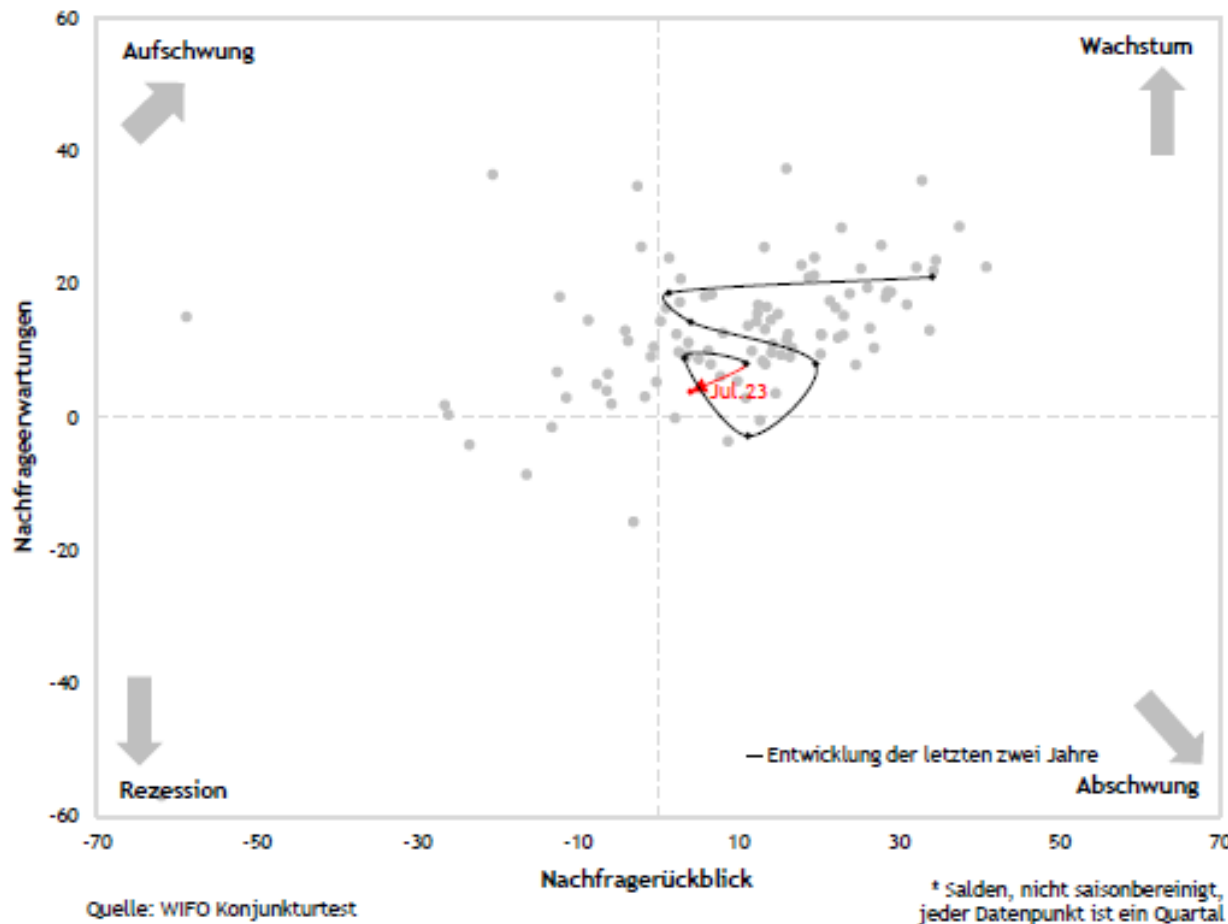
Werbeklimaindex



Werte sind Salden aus dem Anteil positiver und negativer Umfragewerte
(nicht saisonbereinigte Werte)

Konjunktur-Uhr von 1997 bis 2023

Darstellung der Ergebnisse der Werbung und Marktkommunikation

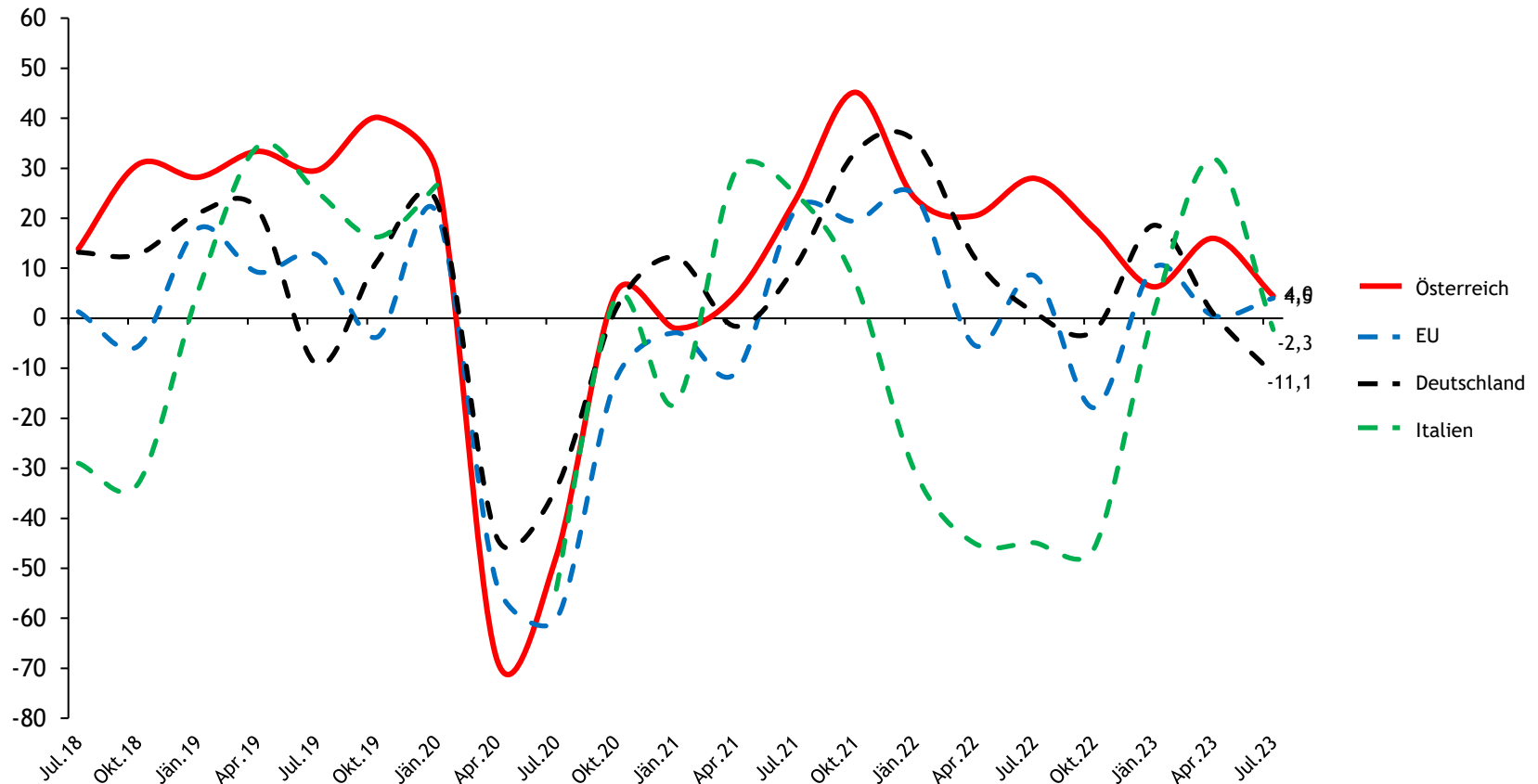


Wie lese ich die „Konjunktur-Uhr“?
Die Konjunktur-Uhr ist ein 4-Phasen Diagramm, mit dem sich der Verlauf eines Konjunkturzyklus gut verfolgen und analysieren lässt. Basis dafür ist der WIFO Konjunkturtest. **Auf der X-Achse wird der Werbeklimaindex der vergangenen drei Monate, auf der Y-Achse die Erwartungen des Werbeklimaindex abgebildet.** Sind die Auswertungen der im WIFO Konjunkturtest befragten Unternehmen zur Nachfrage und zu den Nachfrageerwartungen per Saldo schlecht, d. h. im Minus, so befindet sich die Konjunktur in der Rezession (Quadrant links unten). Gelangen die Nachfrageerwartungen ins Plus (bei noch schlechter Nachfrage), so gerät man in die Aufschwung-Phase (Quadrant links oben). Sind Nachfrage und Nachfrageerwartungen gut, d. h. im Plus, so herrscht Wachstum (Quadrant rechts oben). Drehen die Nachfrageerwartungen ins Minus (bei noch guter Nachfrage), so ist die Abschwung-Phase erreicht (Quadrant rechts unten).

Zusammenfassung Werbeklima Juli 2023

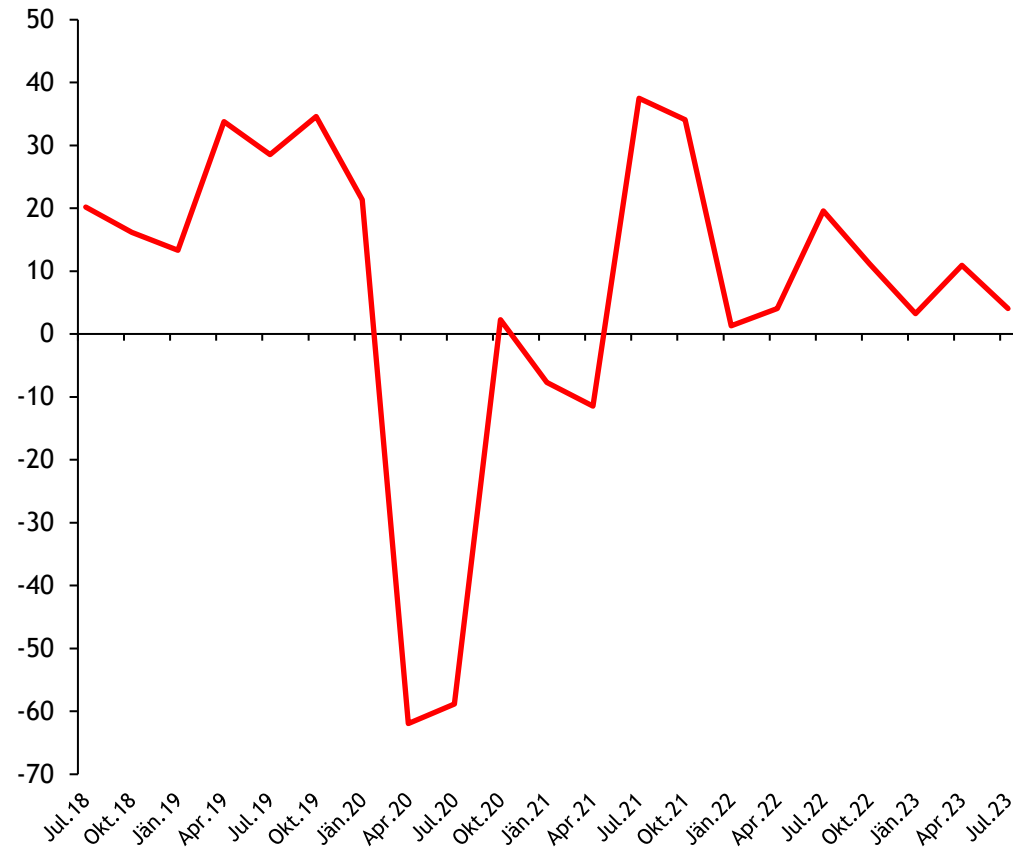
- Der Wifo-Werbeklimaindex liegt aktuell bei 12 Punkten
- Die Nachfrage ist seit April gesunken
- Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage sind anhaltend skeptisch und pessimistischer als im Vorquartal
- Die Auftragsbestände sind leicht gesunken
- Der Saldo der Beschäftigung ist weiterhin negativ
- Fast jedes dritte Unternehmen gab an, hauptsächlich durch unzureichende Nachfrage in seiner Geschäftstätigkeit behindert zu sein
- Die Konjunktüreinschätzung verschlechtert sich: Der Index für die Beschäftigungserwartung ist gefallen; der Saldo in Bezug auf die zu erwartende Geschäftslage liegt nunmehr im negativen Bereich
- Im EU-Vergleich bleibt Österreich im Mittelfeld

Nachfrage in den letzten drei Monaten



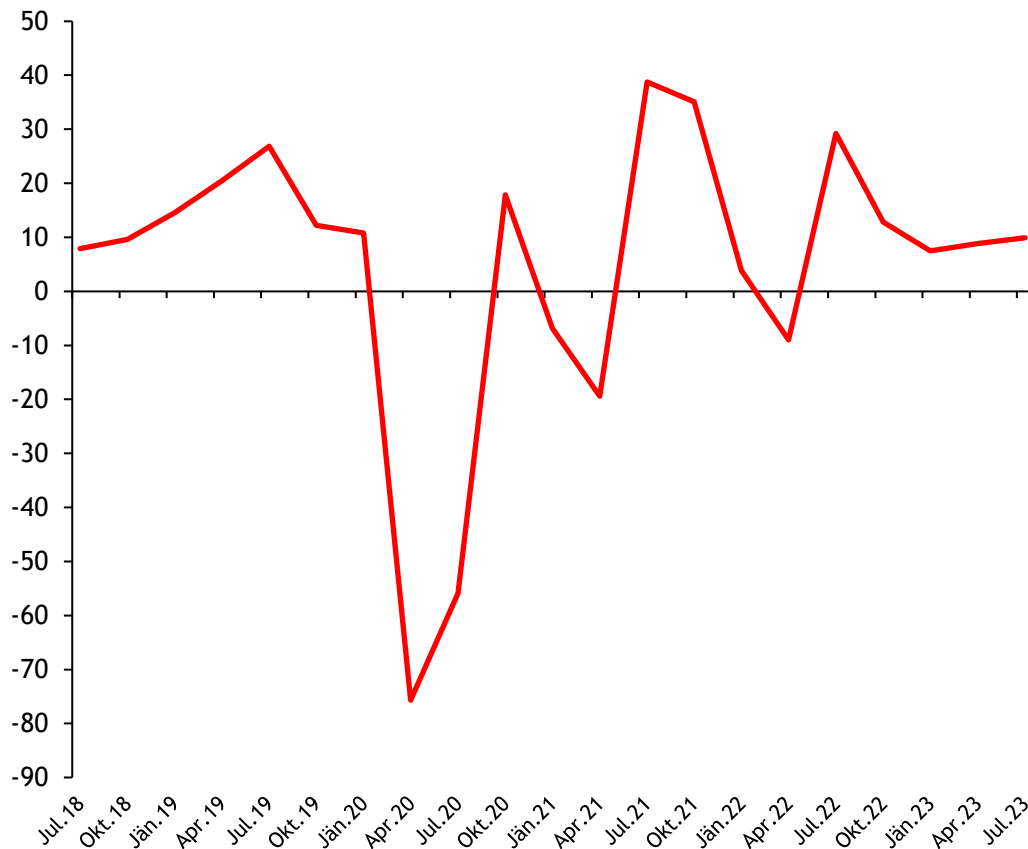
Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys, Ergebnisse für NACE 73 (Werbung und Marktforschung)

Nachfrage in den letzten drei Monaten



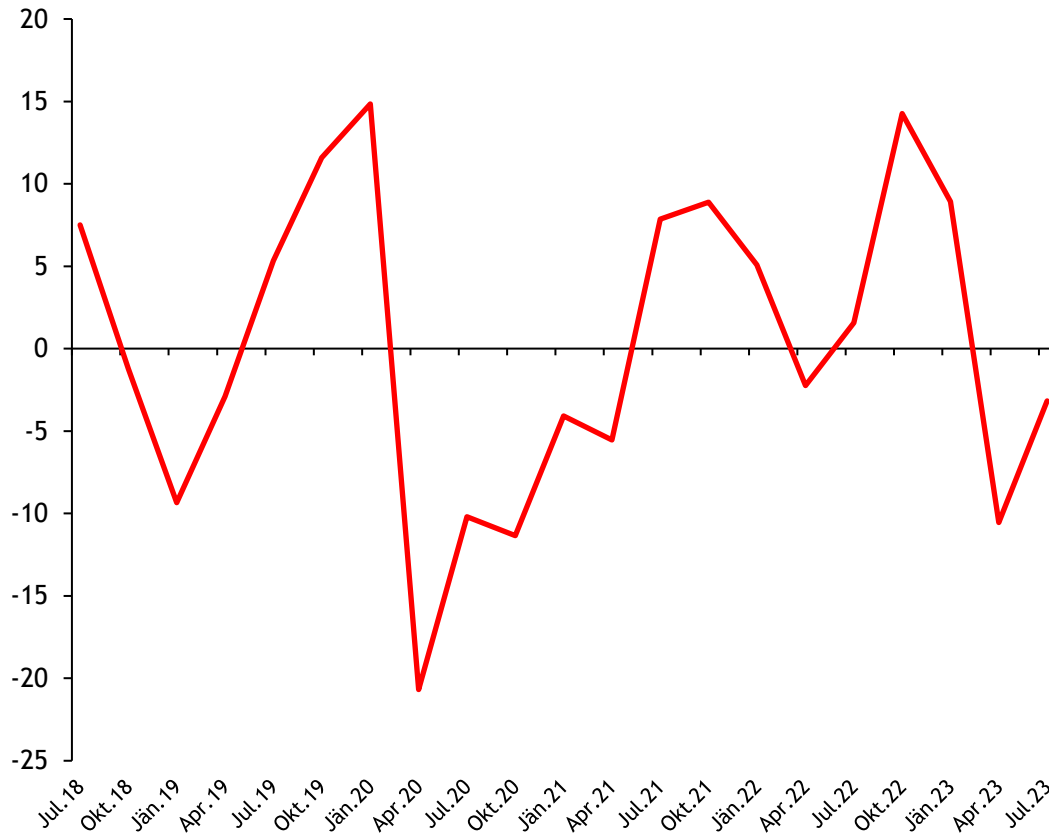
- 25 % meldeten eine Verbesserung der Nachfrage
- 21 % der Unternehmen berichteten von einer Verschlechterung der Nachfrage
- Der Saldo liegt bei 4 Punkten und ist damit im Vergleich zu April 2023 gesunken

Entwicklung der Geschäftslage in den letzten drei Monaten



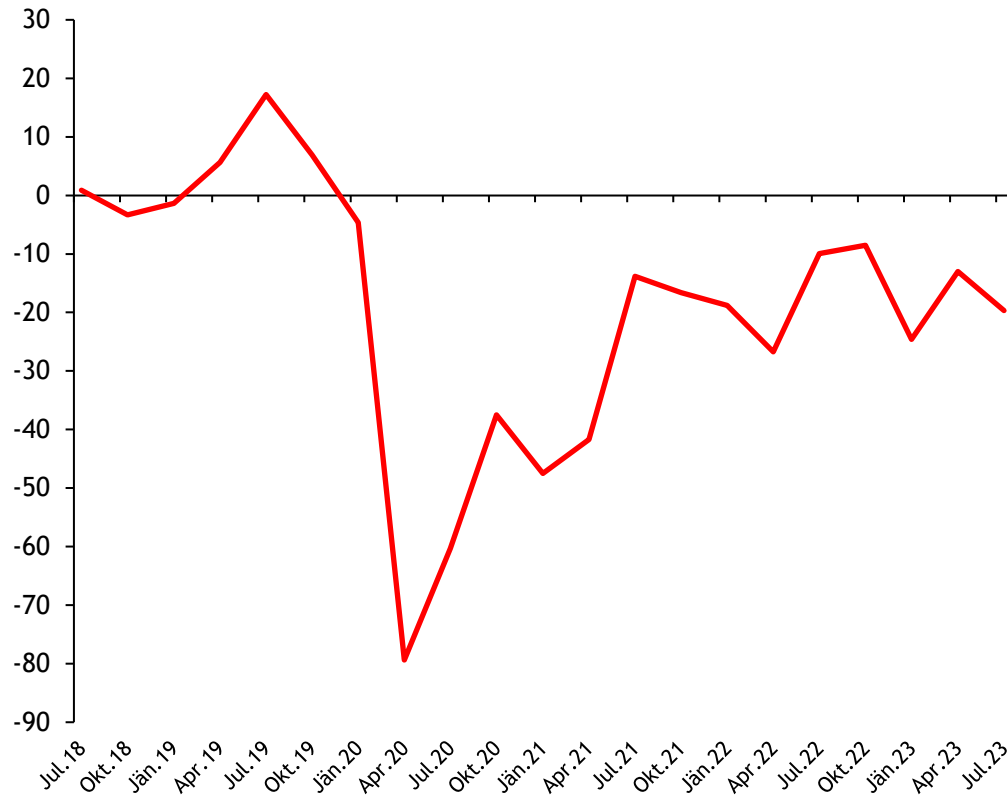
- 29 % der Unternehmen meldeten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage
- 19 % sahen sich mit einer Verschlechterung konfrontiert
- Der Saldo liegt bei 10 Punkten

Beschäftigung in den letzten drei Monaten



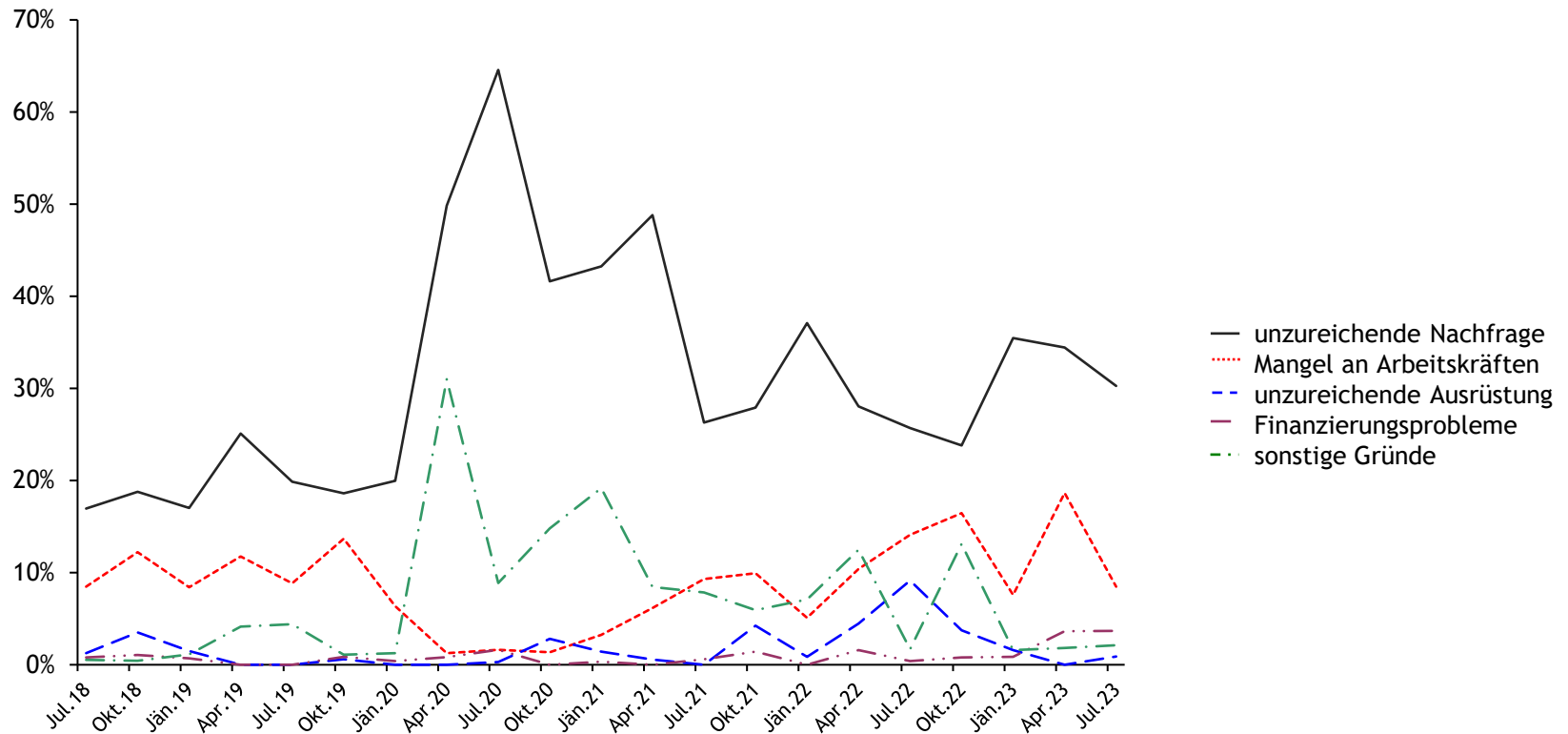
- 12 % der befragten Unternehmen gaben an, neue Mitarbeiter aufgenommen zu haben
- 15 % der Unternehmer meldeten, in den vergangenen drei Monaten zum Abbau von Mitarbeitern gezwungen worden zu sein
- Der Saldo liegt bei -3 Punkten

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



- 7 % der Befragten berichteten aktuell von einer guten Geschäftslage
- 27 % der Unternehmen meldeten eine aktuell schlechte Geschäftslage
- Per Saldo liegt der Indikator bei -20 Punkten

Behinderungen der Geschäftstätigkeit

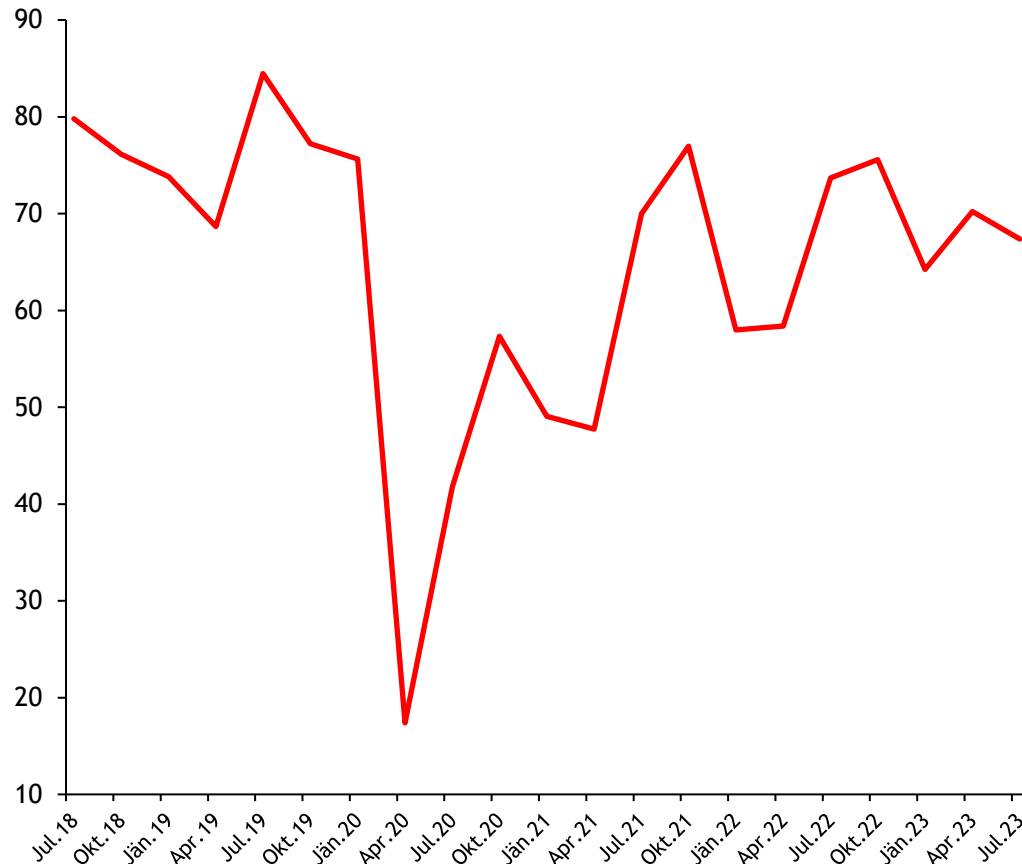


Primäre Behinderungen der Geschäftstätigkeit

54 % der Unternehmen gaben an, zur Zeit keine Behinderungen ihrer Geschäftstätigkeit zu erfahren

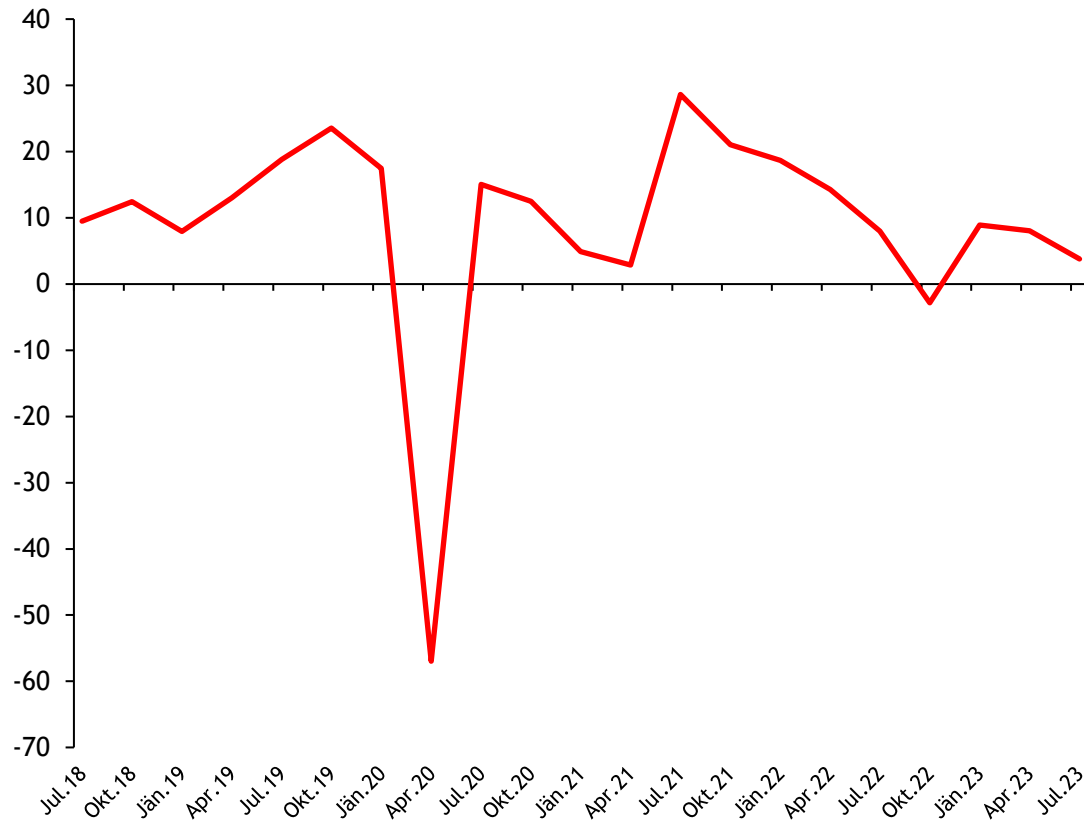
- 30 % meldeten unzureichende Nachfrage
- 9 % gaben einen Mangel an Arbeitskräften an
- 4 % gaben Finanzierungsprobleme als Grund an
- 2 % nannten „sonstige Gründe“
- 1 % hatten eine unzureichende Ausrüstung

Auftragsbestände



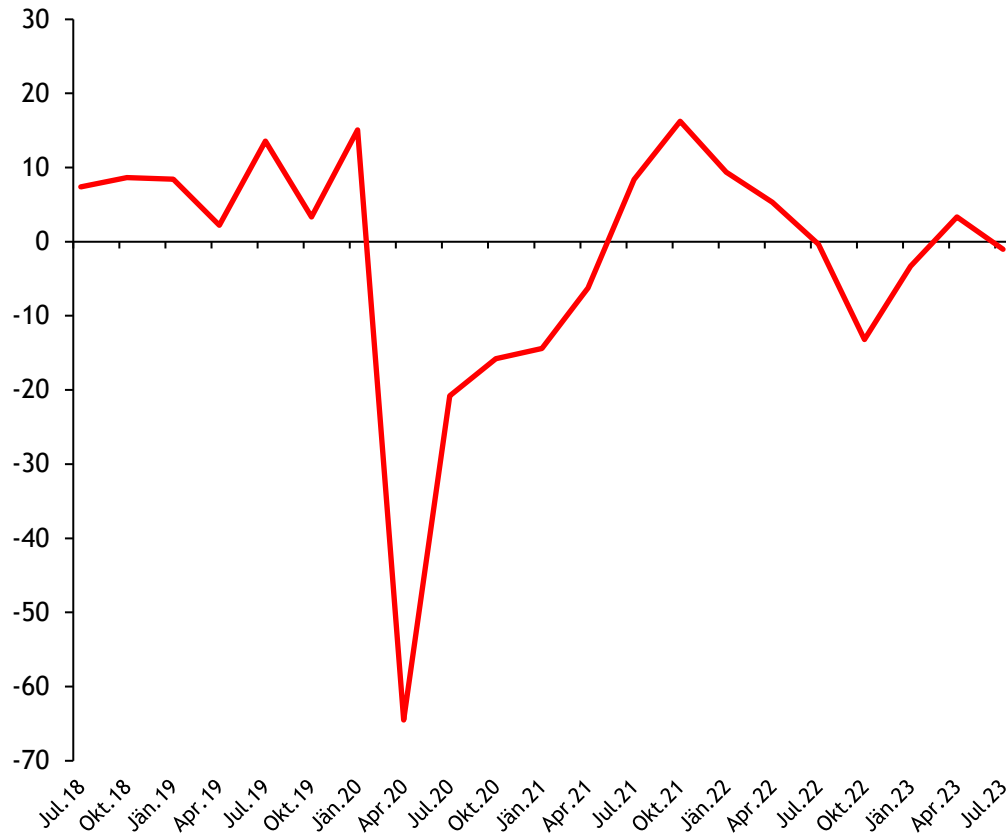
- 67 % der Unternehmen meldeten ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragsbestände
- 33 % der Unternehmen sind mit unzureichenden Auftragsbeständen konfrontiert
- Damit sinkt dieser Wert leicht gegenüber dem Vorquartal

Nachfrageerwartung



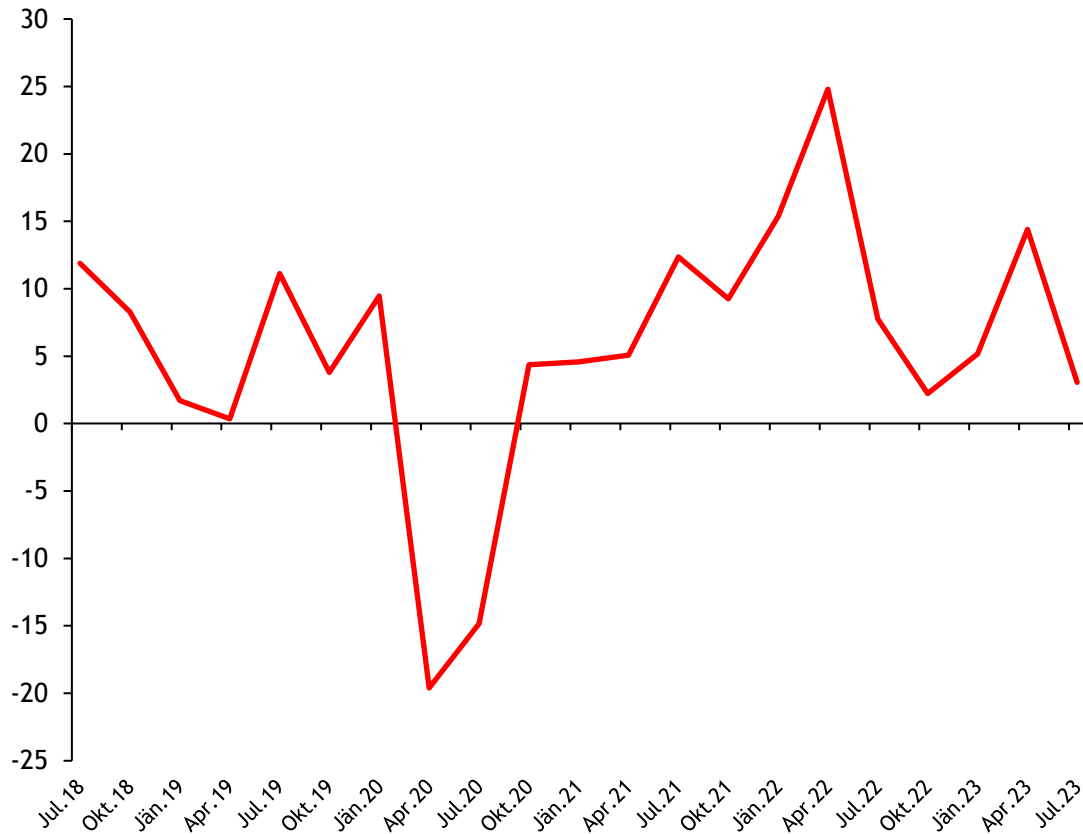
- 13 % gehen von einem Steigen der Nachfrage aus
- 9 % erwarten ein Sinken der Nachfrage
- Der Saldo liegt mit 4 Punkten noch im positiven Bereich

Geschäftslage in den kommenden 6 Monaten



- 18 % rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage
- 19 % gehen von einer Verschlechterung der Geschäftslage in den kommenden Monaten aus
- Der Saldo liegt damit bei -1 Punkt knapp im negativen Bereich

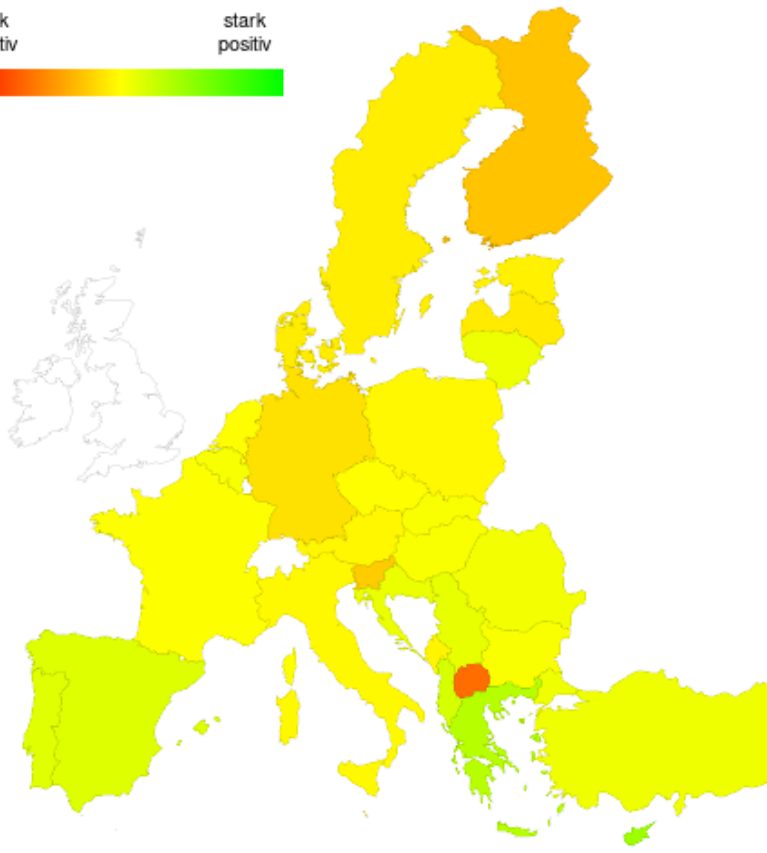
Beschäftigungserwartung



- 13 % der Unternehmen gaben an, in den nächsten Monaten neue Jobs zu schaffen
- 10 % gingen von einem Mitarbeiterabbau in den nächsten Monaten aus
- Der Index der Beschäftigungserwartungen fiel damit auf 3 Punkte

EU Vertrauensindikator Werbung Juli 2023

stark negativ stark positiv



3 Monate zuvor



6 Monate zuvor



9 Monate zuvor



12 Monate zuvor



- Griechenland, Spanien und Portugal sind optimistisch
- Kroatien bleibt eher zuversichtlich
- Finnland, Deutschland und Slowenien reagieren eher verhalten
- Österreich bleibt im EU-Mittelfeld

Q: Confidence Indicator (COF) für NACE 73 der Europäischen Kommission DG-ECFIN; Kartendaten: © EuroGeographics bezüglich der Verwaltungsgrenzen; Visualisierung: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

Rückfragen

Mag. Markus Deutsch

Mag. Dagmar Hartl-Frank

Wiedner Hauptstraße 57/III/6

1040 Wien

T +43 (0)5 90 900 3504

E werbung@wko.at

W <http://wko.at/werbung>